

Spende statt Präsent

Unternehmen verzichtet auf Geschenke an Kunden – zugunsten äthiopischer Kinder

Eine Rangsdorfer Firma hat sich entschieden, statt der üblichen Weihnachtspräsente für Kunden in diesem Jahr für einen gemeinnützigen Zweck zu spenden – sogar die Kunden halten das für eine gute Idee.

Von Andrea von Fournier

RANGSDORF | Mit kleinen Geschenken erhält man die Freundschaft – das ist eine alte Weisheit. Zum Weihnachtsfest bedanken sich auf diese Weise auch in unserer Region viele Unternehmen bei ihren Kunden für die Treue im vergangenen Jahr. Die kleinen Präsente reichen vom Kuli über den USB-Stick bis zur guten Flasche Wein. Aber mal Hand aufs Herz: In einer Zeit des Überflusses, die wir erleben, können die

meisten Menschen darauf verzichten. Und wer weiß, wie viel von den kleinen Präsenten der Firmen überhaupt das Wohlgefallen der Kunden findet? Was davon auf dem Müll landet? „Büroausstattung & Service Hussock“, seit 1979 ein alteingesessenes Rangsdorfer Familienunternehmen, geht in diesem Jahr erstmals neue Wege.

„In den Medien wird so viel von Menschen in anderen Erdteilen berichtet, denen das Alltägliche zum Leben fehlt“, sagt Mitarbeiterin Sabine Pahl. Seit 17 Jahren im Unternehmen, kennt sie die Jahresabschluss-tradition, umsatzstarke Kunden besonders zu erfreuen. Sie recherchierte im Internet, wo jemand dringender als vielleicht ihre Kunden Unterstützung braucht. Und fand heraus, dass es gleich in der eigenen Region Vereine gibt, die sich seriös

*„Unverhofft
so eine große
Hilfe!“*

Erdmute Krafft
Verein „Hilfswaise“

und engagiert der Unterstützung Bedürftiger verschrieben haben. Sabine Pahl fand den Verein „Hilfswaise“ in Rangsdorf, informierte sich auf der Internetseite über dessen Ziele, Aktivitäten und Erfolge und schlug in der Firma vor, das Geld für Kundenpräsente in diesem Jahr in eine Spende an „Hilfswaise“ umzuwandeln.

Die Idee der Mitarbeiterin kam auf den Unternehmens-tisch, fand die Zustimmung des Chefs Peter Hussock junior und nahm Gestalt an. Man nahm Kontakt zu „Hilfswaise“ auf. Stolze 2000 Euro sind gerade an den Verein überwiesen worden, eine Scheckübergabe fürs Fotoalbum folgt in dieser Woche.

Die Kunden des Büroausstatters bekommen natürlich genauso herzliche Weihnachtspost der Firma wie gewohnt und den Hinweis, dass

zugunsten äthiopischer Waisenkinder auf die kleinen Geschenke verzichtet wird. Ob die Kunden damit einverstanden sind?

Silvia Hippe vom Logistikunternehmen Rieck in Großbeeren war jedenfalls begeistert: „Ich finde diese Idee ganz toll“, meinte sie spontan.

Und steht damit nicht allein. Die Vereinsvorsitzende von „Hilfswaise“, Erdmute Krafft, freute sich über die Großzügigkeit: „Unverhofft so eine große Hilfe! Das ist eine warme Geste, die hoffentlich den Kunden gefallen wird. Den Waisenkindern in Äthiopien auf jeden Fall.“

Spenden in dieser Höhe sind nicht die Regel für den Verein. Und wenn die rührige Vorsitzende zum Jahresanfang in den drei unterstützten Waisenhäusern in Afrika sein wird, will sie das Geld für die Erweiterung einer hauseigenen Schule um zwei Klassenräume einsetzen.